

Blumen und Farben erobern die Leinwand

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Wöhler

EPPELHEIM. Trist und kalt zeigte sich der November am Samstag von seiner zwar typischen, aber dennoch ungeliebten Seite. Von der Wasserturmstraße aus waren die Hügel des Odenwalds nur zu erahnen, tiefe Wolken verhüllten sie dem Auge des Betrachters. Doch wer sich von der Tristesse losriß, den Fuß in die „Atelier Galerie Dao“ setzte, dem lachte die Sonne entgegen. Die Künstlerin Dao Droste präsentierte in ihrer Galerie nicht nur ihre 20. Ausstellung, sie öffnete zugleich den Blick in ihr neues Atelier. Ein Anbau mit viel Holz, Glas und Licht, in den der November keinen Eintritt hat.

Das neue Atelier allein ist es nicht, dass den Eindruck von heller Be- schwingtheit vermittelt, es sind nicht minder die Werke, die Dao Droste in ihrem Jubiläumsjahr, seit 20 Jahren stellt sie in Eppelheim aus, präsentiert: Die Natur hat in Form der Pflanzen Einzug in das Werk der Künstlerin gefunden.

Künstlerisch hat die gebürtige Vietnamesin einen weiten Weg zurückgelegt. Zwar hat sich die Taoistin dem steten Wandel verschrieben, kreisen ihre Werke stets um die Dualität des Seins, das Motiv des Yin und Yang, dennoch, die floralen Elemente sind neu. Waren ihre frühen Werke von abstrakten Formen geprägt,

kamen im Laufe der Jahre Menschen hinzu, Formrisse ohne individuelle Ausprägungen, so ist es nun die Natur, die den Werken eine neue Dimension eröffnet, die den Menschen in seine Umwelt einbindet. Nicht umsonst laufen viele der großformatigen Werke unter dem Titel „Homo et flora“.

Dies gilt nicht nur für die Malerei, sondern auch für die Skulpturen in Bronze mit einer einzigartigen Patinierung, bei der Dao Droste auf ihre profunden Kenntnisse als promovierte Chemikerin zurückgreifen kann.

Neben den floralen Elementen stechen bei den Bildern die Farben ins Auge, eine dezente Buntheit, die dem Auge schmeichelt, die gleichsam die frühlingshafte Farbpalette ausstrahlt.

Mit der Frage konfrontiert, ob die neue Farbigkeit die Helligkeit des Ateliers widerspiegelt, lacht Dao Droste: Dies könnte es nicht sein, erst kurz vor Beginn der Ausstellung ist das Atelier fertig geworden. Eher scheinen ihr die im Laufe des Jahres entstandenen Bilder ein Vorgriff auf die helle Atmosphäre des Ateliers. Ein Raum, der nicht nur Platz zum Arbeiten schafft, der zugleich als Ausstellungsfläche die Galerie erweitert und die großformatigen Bilder und Skulpturen noch besser zur Geltung bringt.

Vielleicht, sinniert die Künstlerin,



Seit 20 Jahren ist die Künstlerin Dao Droste in der Gemeinde zuhause, nun hat sie in ihrem Atelier in der Wasserturmstraße ihre Jubiläumsausstellung eröffnet.

BILD SCHWERDT

Die Künstlerin Dao Droste: Seit 20 Jahren in der Stadt Eppelheim zuhause

- Die Künstlerin Dao Droste wurde 1952 in Saigon (Vietnam) in einer Familie mit Künstlertradition geboren.
- 1971 übersiedelte sie nach Deutschland, studierte Chemie in Stuttgart und Heidelberg und promovierte mit Auszeichnung. Danach wandte sie sich ganz der bildenden Kunst zu und profilierte sich seither gleichermaßen als Malerin, Plastikerin und Installationskünstlerin.
- 1987 eröffnete sie ihre „Atelier & Galerie Dao“ in der Eppelheimer Wasserturmstraße.
- In zahlreichen überregionalen Ausstellungen präsentierte sie bereits ihr Werk einem großen Publikum.
- Arbeiten von ihr finden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland.
- Die aktuelle Ausstellung hat am Wochenende, Samstag, 17. November, und Sonntag, 18. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet und ist bis Samstag, 15. Dezember, jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.
- Weitere Termine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

wird ihr Werk künftig noch floraler. Doch festlegen will sie sich nicht, im Gegenteil, meist ist sie selbst von dem, was aus ihr kommt, überrascht. Ein gefühlbetontes Arbei-

ten, bei dem sich die Inhalte quasi über das Unbewusste einschleichen. Und Deutungen lassen die Bilder jede Menge zu, angefangen von der aktuellen Debatte über den Zustand

der Umwelt bis hin zum ewig jungen Thema Mensch und Natur. Obendrein sind sie einfach nur schön anzuschauen und vermitteln ein ungemein positives Gefühl.